



Anti-Drogen-Verein e.V. (ADV)
Modulare Qualifizierung Holztechnik (MQH)
Sachbericht 2015

Die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Modulare Qualifizierungsmaßnahme Holztechnik richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen mit einer Suchtproblematik. Zielgruppe ist der Personenkreis von Menschen mit Suchtproblemen, die nach einer Entwöhnungsbehandlung abstinentfähig und drogenfern sind. Sie sind gegenüber anderen Vergleichsgruppen in ihrer Erwerbssituation durch 3 wesentliche Merkmale signifikant benachteiligt:

- ihre mehrdimensionale Krankheitsgeschichte und deren Auswirkung auf ihren Sozial-, Bildungs- und Erwerbsstatus
- die durchschnittliche mehrjährige Langzeitarbeitslosigkeit
- schulische basale oder nicht ausreichende Bildungsabschlüsse. Bildungsbiografien sind durch Suchtmittelkonsum unterbrochen oder liegen aufgrund des Altersschnitts länger zurück.

Darüber ist auch der Arbeitsauftrag bestimmt, den der Zuwendungsgeber ESF für die Leitlinien der europäischen Kommission folgendermaßen definiert:

Zielehierarchie der Maßnahme für den Zeitraum Januar bis September 2015 ist die

- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung
- Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsleben
- Soziale Integration von Benachteiligten
- Bekämpfung der Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in das Erwerbsleben
- Berücksichtigung der Gender-Kriterien zur Vermeidung von Benachteiligung
- Stabilisierung der sozialen und gesundheitlichen Lebensverhältnisse

Mit der Ausschreibung der neuen Förderperiode veränderten die Vorgaben der Europäischen Kommission die Ziele und fachliche Ausgestaltung der Qualifizierungsmaßnahme Holztechnik ab November 2015. Zielehierarchie der Maßnahme für den Zeitraum ab November 2015 ist die

- Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
- Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung
- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
- Stärkung der sozialen Integration und der Beschäftigungsfähigkeit von Personen mit besonderem Unterstützungsbedarf am Arbeitsmarkt

Die Förderkriterien der neuen Periode speziell für die höherschweligen Projekte sind deutlich stärker arbeitsmarktorientiert am 1. und 2. Arbeitsmarkt oder dienen der Vorbereitung auf anschließende Bildungsmaßnahmen, die möglichst einen regulären Abschluss vorsehen. Zwei der hervorstechenden Merkmale gegenüber den niederschweligen Projekten sind die Abstinenzsicherheit der TN und die höhere Arbeitsbelastung in der wöchentlichen Anwesenheit zwischen 20 und 32 Stunden und der Dauer der aufeinander aufbauenden Kurse von bis zu 8 Monaten.

Die in dieser Auswertung unterlegten Daten beziehen sich auf die Angaben der **42** (42) TN aus den ESF-Erfassungsbögen zum Stichtag 31.12.2015. Doppelerfassungen in der Zuordnung ESF-TN und TN, die von der Förderung des Integrierten Gesundheitsprogrammes (IGP) profitieren sowie Teilnahmen an beiden Fördermaßnahmen wurden bereinigt. Die Vergleichsangaben in Klammern beziehen sich auf die Auswertung des vorhergehenden Sachberichtes (2014).

Die **Strukturqualität** der modularen Organisationsform ist als Eingangsqualifizierung für weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen und abschluss-orientierte berufliche Weiterbildungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Tischlergewerk und vereinzelt in anderen Tätigkeitsfeldern leistungsfähig.

TN erwerben arbeitskulturelle Fertigkeiten, Grund- und erweiterte Kenntnisse in der Holzbearbeitung, lernen die klassischen Handwerkzeuge der Holzbearbeitung anzuwenden, erhalten eine ihrem Kenntnisstand und ihren Talent entsprechende individuelle Unterweisung in holzbearbeitenden Techniken, erhalten praktischen Unterricht, indem sie Übungsstücke und Arbeitsproben anfertigen, die in den verschiedenen Lehrplänen der Kurse ausgewiesen sind. Eine Unterweisung in maschineller Verarbeitung kann sich gegen Ende der Aufbau- und Vorbereitungskurse anschließen. Produkte werden nach fachlicher Planung, Aufzeichnung, An- und Endfertigung bewertet. Kriterien wie Form, Maßhaltigkeit, Genauigkeit, Ausführung, Ästhetik und zeitlicher Aufwand sind zu berücksichtigen.

Standort der Qualifizierung Holztechnik ist die Tischlerwerkstatt Juliusstr. 10 in Berlin-Neukölln. Dort werden sämtliche Leistungstypen, die ADV im Tischlerbereich anbietet, unter einem Dach betrieben.

Neue Kurse – neue Ziele

Entsprechend den neuen Anforderungen beschreibt die Qualifizierung Holztechnik insgesamt 4 Kurse, die jeweils 2 Monate absolviert werden. Das sind im Einzelnen der Grundkurs mit 20 Wochenstunden, der Aufbaukurs mit 28 Stunden, der Vorbereitungskurs und der Abschlusskurs mit jeweils 32 Stunden. Die veränderten Lehrpläne ermöglichen den TN einen erfolversprechenden Einstieg in eine handwerkliche Beschäftigungsstruktur mit zunehmenden Anforderungen an die körperliche Belastbarkeit und kognitive und handwerkliche Fertigkeiten. Die aktuellen Lehrpläne sind auf der Webseite des ADV e.V. (www.anti-drogen-verein.de) unter dem Reiter Qualifizierung Holztechnik verlinkt.

Das professionelle Personal besteht aus 2 Tischlermeistern und 2 Tischlerausbildern, die sowohl mit der Besonderheit der Zielgruppe als auch den handwerklichen Anforderungen des Tischlergewerkes vertraut sind. Die durch das ‚Integrierte Gesundheitsprogramm (IGP)‘ geförderte Personengruppe erhält zusätzlichen Stützunterricht durch eine Fachlehrerin, die

gleichzeitig Tischlerin ist und einen weiteren Tischlermeister als Honorarkraft sowie individuelle Coaching-Angebote. Die psycho-soziale Begleitung leisten eine Diplom-Psychologin und ein Diplompädagoge. Alle Mitarbeiter*innen sind seit vielen Jahren in den Angebotsfeldern der professionellen Suchthilfe tätig. Auch die Honorarkräfte, die vorrangig im Bereich Förderunterricht Angebote unterbreiten, sind mit der Zielgruppe und den fachlichen Anforderungen der Qualifizierungsmaßnahme vertraut.

Die Modulare Qualifizierung Holztechnik ist im Suchthilfesystem Berlins bekannt und verankert. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Arbeitsbesprechungen in den weiter unten aufgeführten Einrichtungen präsentieren das Angebot und sichern den Informationsfluss zwischen den beteiligten Akteuren und potenziellen TN.

Die **Berufwegeplanung** ist integraler Bestandteil des sozialpädagogischen Angebotes und sichert den Übergang in anschließende Angebote von Einrichtung des Betreuten Wohnens über berufliche Bildungsmaßnahmen bis zu Einmündungen in Arbeitsverhältnisse auf dem 1. und 2. Arbeitsmarkt.

Praktika sind Bestandteil des Qualifizierungsangebotes und werden im Anschluss an die MQH absolviert, soweit keine anderen Anschlussangebote vorgesehen sind. Das Spielzeug- und Kindermöbelgeschäft Kleinholz und das English Theatre Berlin sind die bewährten Einsatzstellen für ein Praktikum.

Es folgt eine Auswertung der anamnestischen Daten der ESF-Erfassungsbögen:

Geschlechterverteilung:

weiblich:	14 (14) %
männlich:	86 (86) %

Durchschnittsalter der TN: 33,0 (31,6) Jahre

Schulabschlüsse:

Ohne Hauptschulabschluss:	24 (12) %
Mit Hauptschulabschluss:	28 (55) %
Mittlerer Abschluss/Realschule:	35 (21) %
Fachhochschulreife:	03 (00) %
Abitur/Hochschulreife:	10 (12) %

Berufsabschlüsse:

Ohne abgeschlossene Berufsausbildung:	72 (69) %
Abgeschlossene betriebliche Ausbildung:	24 (26) %
Berufsfachschule:	00 (02) %
Fachhochschule:	04 (00) %
Universität:	00 (02) %

Durchschnittliche Arbeitslosigkeit: 41 (43) Monate

Muttersprache:

Deutsch:	88 (82) %
Arabisch:	04 (02) %

Bosnisch:	00 (02) %
Italienisch:	04 (00) %
Spanisch:	00 (02) %
Rumänisch:	04 (02) %
Russisch:	00 (05) %

Ergebnisqualität - Querschnittsziele:

Die Projektauslastung des Jahres 2015 lag bei 85 % (85) für sämtliche Kurse.

Das Querschnittsziel der **interkulturellen Öffnung** bot Personen mit der Herkunft aus Rumänien, Palästina-Libanon und Italien die Teilnahme an der MQH an.

Das Querschnittsziel des **Gender-Mainstreaming**, gleiche Zugangsberechtigung und Beteiligung von Frauen in der MQH, beträgt 14 % (14) aller TN und erfüllt damit die konzeptionellen Vorgaben der Ergebnisindikation.

Folgende **Kooperationen** haben sich bewährt:

Als Herkunftsorte der 42 TN sind nach Träger und Anzahl zu nennen:

- (1) ADV (12)
- (2) Drogentherapie-Zentrum (9)
- (3) Tannenhof Berlin-Brandenburg (5)
- (4) Haus Lenné, vista und Selbstmelder (jew. 3)
- (7) Nokta, Psychologische Institutsambulanz (PIA) Jüdisches Krankenhaus, Maßregelvollzug Eberswalde, Synergetik, Therapieladen, Weisser Elefant und Jugendhilfeträger Jakus (jew. 1)

Weitere Akteure der MQH:

- Die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales als Fachaufsicht führende und Bewilligungsbehörde,
- SPI Consult als zwischengeschaltete Stelle (ZGS),
- die Verwaltungsgesellschaft DISO GmbH für die Mittelverwaltung,
- die technische Hilfe ECG (European Consulting Group), für die neue Förderperiode der Dienstleister EFG (Europäisches Fördermanagement),
- Einrichtungen der Berliner Suchthilfe sowie der Regionalen Suchthilfedienste (hier insbesondere vista gGmbH),
- die Innung und Handwerkskammer Berlin,
- JobCenter und Agentur für Arbeit,
- die Fachverbände netzwerk sucht + arbeit Berlin und der Berliner Verband für Arbeit und Ausbildung (bvaa),
- das Landesamt für Gesundheit und Soziales (hier insbesondere die Förderung durch das Integrierte Gesundheitsprogramm - IGP),
- der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin.

Die einzelnen Akteure sind auf der ADV-Webseite www.anti-drogen-verein.de verlinkt.

Das Querschnittsziel einer **nachhaltigen Erwerbsintegration** ist nach wie vor der herausragende **Wirkungsindikator** der MQH.

Auf dem 1. Arbeitsmarkt konnte **1** TN einen unbefristeten Arbeitsvertrag unterschreiben.

1 TN ist beschäftigt im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

19 TN konnten eine berufliche Weiterbildung oder Rehabilitation zum Tischler, zur Tischlerin und zur Kauffrau für Büromanagement in Verbindung mit SGB II (fortlaufende Alg-2-Bezüge) aufnehmen oder befinden sich als IGP-TN in der Umschulung.

1 TN befand sich in einer DRV-Feststellungsmaßnahme.

2 TN blieben nach Abschluss der Qualifizierung bzw. abgebrochener Umschulung erwerbslos.

6 TN sind ohne Verbleibsangabe und vermutlich als erwerbslos zu definieren.

1 TN nahm nach der Entlassung eine stationäre therapeutische Behandlung auf und befand sich anschließend in der Adaption.

1 TN befand sich nach vorzeitiger Beendigung in Haft.

10 TN setzen die Qualifizierung Holztechnik in 2016 fort.

Alle letztgenannten 21 TN gelten in der Statistik als arbeitslos.

Die Verbleibsnennung der TN bezieht sich auf die jeweils weitestgehende Anschlussmaßnahme.

In 2015 erhielten 9 TN aus der **IGP-Förderung** zusätzliche Leistungen über das ESF-Projekt in Form von Coaching und Stütz- und Förderunterricht. Mit 21 % ist die Sollquote erreicht entsprechend den Vorgaben der Bereitstellung der Kofinanzierung aus Zuwendungen des IGP.

Gesellenbrief:

In 2015 schlossen 8 ehemalige TN verschiedener Kurse ihre berufliche Weiterbildung zum Tischler erfolgreich ab.

Bis zum Stichtag 31.12.15 haben seit Maßnahmebeginn in 2005 damit 44 ehemalige TN der MQH den Gesellenbrief des Tischlers oder der Tischlerin erworben, vereinzelt auch in anderen Ausbildungsberufen.

Die **Qualitätssicherung** erfolgte durch folgende Evaluationsinstrumente: Kompetenzermittlung (Eigenbewertung der TN, Fremdbewertung durch Anleiter und Sozialpädagogen, Zertifizierung bzw. Teilnahmebescheinigung), DQS-Zertifizierung der beruflichen Bildungsmaßnahme und des Bildungsträgers ADV e.V.

Diese Zahlen belegen die gelungene Eingliederung der MQH in die Berliner Suchthilfelandschaft. Sie sind weiterhin ein Beleg dafür, dass die Qualifizierungsmaßnahme die genannte Zielgruppe erreicht und ihr ein erfolversprechendes Angebot hinsichtlich einer gelingenden beruflichen Integration bereitet.

Kay Phillipp

Berlin, 15.08.2016